



Motorraddemo:

Biker demonstrieren gegen drohende Beschränkungen und Fahrverbote

Gewinnspiel:

Wir verlosen zwei Plätze für das ADAC Tourguide-Training

Unfallakte:

Verschaltet - gestürzt!

Insider:

Alles aus der fränkischen Bikerregion

Bikertermine

Motorradmarkt

Bikerrecht

Wenn der Motor mittritt

Interview zum Thema E-Bikes bzw. Pedelecs mit Joachim Maaß, Inhaber der Firma eBike Maaß

E-Bikes und im speziellen Pedelecs, also Fahrräder mit Antriebsunterstützung per E-Motor reiten auf einer Welle des Erfolges. Auch in den Garagen vieler Motorradfahrer ist das elektrifizierte Fahrrad mittlerweile zu finden. Ist das E-Bike gar die perfekte Ergänzung für den Motorradfahrer? Wir haben mit jemandem gesprochen, der es wissen muss. Joachim Maaß ist selbst leidenschaftlicher Motorradfahrer und hatte vor seinem Start in die E-Bike Welt auch lange beruflich mit Motorrädern und Motorradteilen zu tun, kennt also beide Welten sehr gut.



Entspannte Feierabendrunde. In der Mitte Joachim Maaß.

ZWEIRAD: Als die ersten Pedelecs bzw. E-Bikes auf den Markt kamen, wurden diese noch abfällig als „Fahrhilfen für Rentner“ bezeichnet. Wie haben sich die elektrisch angetriebenen Fahrräder seitdem weiterentwickelt und wohin geht die Reise in den nächsten Jahren?

Joachim Maaß: Ja, an diese Zeit kann ich mich gut erinnern. Mittlerweile ist das eBike in der Gesellschaft und bei allen Altersklassen angekommen. Wir sehen hier eine neue Art von Fortbewegung, die in den nächsten Jahren die Beförderung auf kurzen und mittleren Strecken bis 25km stark dominieren wird.

ZW: Kurz zusammengefasst: Was ist der Unterschied zwischen Pedelec und E-Bike und welche Arten von Fahrrädern mit E-Antrieb gibt es überhaupt?

JM: Das Pedelec ist ein Fahrrad mit e-Motor, welcher deine Pedalleistung bis 25km/h unterstützt. Es hat keinerlei Führerscheinpflicht und darf auf allen Radwegen genutzt werden.

Anders als beim S-Pedelec. Es unterstützt bis 45km/h, benötigt ein Versicherungskennzeichen und darf – ähnlich wie beim Mofa – nur eingeschränkt auf Überlandradwegen eingesetzt werden. Es besteht eine Helmpflicht.

Das eBike oder das E-Bike wird in der Branche als Überbegriff für sämtliche E-Fahrräder benutzt. Ist als eher eine Art Umgangs-Begriff, wie „Handy“. In den meisten Fällen, wenn man über ein E-Bike redet, meint man ein Pedelec.

ZW: Der bei den ersten Rädern noch dominierende Vorderradtrieb mit Nabenmotor gerät immer weiter in Vergessenheit, es dominieren Mittelmotor- und Heckantrieb. Welche Vorteile bieten diese Systeme und für wen sind sie geeignet?

JM: Eigentlich dominiert „hauptsächlich“ der Mittelmotor. Den Heckmotor gibt es in einer überschaubaren Anzahl und der Frontmotor findet sich immer noch bei günstigen Einsteiger- oder „Baumarkt-eBikes“. Mittelmotor: ausgewogene Radbalance, effizient, Laufräder sind einfach zu demontieren. Heckmotor: schweres Hinterrad, hoher Energieverbrauch, dafür ist er meist etwas leiser. Frontmotor: günstigste Bauart, um aus einem Fahrrad ein Pedelec zu machen

ZW: Ein großes Thema bei allen Fahrzeugen mit E-Antrieb ist ja die Reichweite. Wie weit kommt ein modernes E-Bike bei moderater elektrischer Unterstützung?

JM: Darauf antworte ich gerne mit einem Beispiel aus meiner Kundschaft. Mann mit 120 kg, fährt gerne mit hoher Unterstützung, entspricht ca. 30-40 km Reichweite und seine Frau mit knapp 50 kg, die gerne mit geringer Motorleistung fährt, gut 140 km! Der Leser darf sich jetzt gerne selber einschätzen und hat somit eine realistische Basis. Ein Grund, warum wir bei stark gewachsenen Männern, die Motorleistung und Drehmoment lieben, das Dualbatterie-System mit Doppelreichweite von Riese &

Müller anbieten. Hier wurden und werden bereits einige Motorradfahrer für die neue Fortbewegung gewonnen.

ZW: E-Bike und Motorrad haben ja zumindest zwei Räder und eine Unterstützung durch Motorkraft gemein. Warum kann ein E-Bike auch für einen Motorrad- oder Rollerfahrer eine sinnvolle Ergänzung oder Abwechslung sein?

JM: Der Motorrad- oder Rollerfahrer hat dem gemeinen Fahrradfahrer einiges an Verständnis was Motorleistung, Fahrwerk, Bremsanlagen, Softwareupdates, etc. angeht voraus. Der Spaß und das Gefühl, mit einem motorisierten Zweirad unterwegs zu sein inklusive. Ich bin selbst leidenschaftlicher Motorradfahrer mit einiger Rennstreckenerfahrung. Das Überlandfahren ist mit dem Motorrad einer der schönsten Momente, wären da nicht so oft die Sonntagsautofahrer, die Traktoren, die verschmutzte Fahrbahn, die viel zu warme Motorradbekleidung (vor



Ein eMTB mit starkem Antrieb ist mittlerweile - auch der Reifenbreite wegen - nahe am leichten Enduromotorrad.

allem im Biergarten), etc. Mit dem eBike ist man abseits der viel befahrenen Straßen auf Rad oder Waldwegen unterwegs, genießt ebenso die Landschaft mit einer flotten Geschwindigkeit, ohne sich dabei allzu stark anstrengen zu müssen. Damit können wir bereits aus mehrfacher Erfahrung sagen: jeder Motorradfahrer ist ein potentieller eBikefahrer!

ZW: Supermärkte und Discounterbieten Pedelecs in fragwürdiger Qualität bereits für unter 1.000.-€ an. Wieviel Geld sollte man für ein Fahrrad mit E-Antrieb ausgeben, um damit auch über viele Jahre glücklich zu werden?

JM: Eine Frage die nicht in einem Satz zu beantworten ist. Jeder weiß mittlerweile, dass Preisunterschiede durchaus nachvollziehbar sind, sobald man sich mit der Materie auseinandersetzt. Es gibt bei allen Freizeit-, Spaß- und Sportartikeln Preisspannen von X bis Y. Daher kann ich nur von unserer Zielkundschaft sprechen. Diese möchte solide Qualität, am besten hergestellt in Deutschland, konfigurierbar in Farbe und Ausstattung, mit haltbaren Komponenten und für den Ernstfall unkomplizierter Garantieabwicklung. Somit starten wir mit dem günstigsten Modell bei 2.500 € und der VK liegt im Durchschnitt bei deutlich über 4.000 €. Das Feedback unserer Kunden ist durchweg positiv und sie sind mit der Wahl absolut zufrieden.

ZW: Die Corona-Krise hat ja viele Einzelhändler vor ernsthafte Probleme gestellt, doch gerade um überfüllte öffentliche Verkehrsmittel zu meiden, sind nicht nur viele Berufstätige wieder auf das Fahrrad umgestiegen. Macht sich diese gestiegene Nachfrage auch im E-Bike Fachhandel bemerkbar?

JM: Ja, sie ist spürbar und stellt die gesamte Branche vor eine große Herausforderung. Gekauft in Massen wird aber eher das günstige Einsteigermodell, ein hochwertiges Produkt ist nach wie vor wohl überlegt und wird nicht aus einer Krise heraus gekauft.

Das Interview führte
Gregor Schinner